

2. Projektphase: HIS & her STORY – Jugend entdeckt Geschichte

Im zweiten Baustein wird die Industriegeschichte in Heidenheim aufgegriffen.

Informationen beim Jugendreferat der Stadt Heidenheim

Aideen Jakob-Halliger

Grabenstraße 15

89522 Heidenheim

Tel: 07321/ 327-5315

aideen.halliger@heidenheim.de

Abschlussbericht 1 Projektphase "HIS & her STORY" 2012



➤ Ausgangslage des Projekts

Wo leben wir? Was sind das für alte Gebäude? Was ist vor 70 Jahren in unserer Stadt passiert? Wohin führt diese Tür? Wer waren die Flüchtlinge? Was hat Krieg in Heidenheim bedeutet?

Das Projekt sollte mit Jugendlichen die Antworten auf solche Fragen finden. Durch das Projekt sollte die Identifikation mit dem eigenen Wohnort und ihrer direkten Lebenswelt verstärkt und das Thema der "Fremde", der Herkunft und von Gewalt aufgegriffen werden.

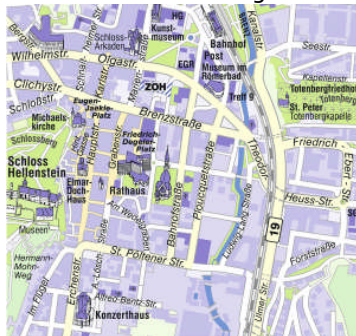
Geschichte wird durch die Auseinandersetzung mit den Heidenheimer Örtlichkeiten als etwas reales erlebt was uns alle betrifft und nicht als etwas, was nur im Schulunterricht oder im Museum zu erkunden ist. Ergänzt werden sollte die reine Wissensvermittlung durch künstlerische Medien. Als erster Projektbaustein wurde der Zweite Weltkrieg bzw. die Zeit des Nationalsozialismus in Heidenheim ausgewählt.

Der Flyer ist im Rathaus, der Touri-Info, im Jugendreferat sowie in den Jugendhäusern erhältlich.

➤ Zielgruppenerreichung

Die weiterführenden Schulen in Heidenheim wurden angeschrieben und das Projekt wurde zudem in den Jugendhäusern beworben. Es hat sich letztendlich eine Schulklasse gemeldet, von der die Hälfte am Projekt im Rahmen der Zusatzangebote der Ganztageschule teilgenommen hat. Vom Jugendhaus haben sich 3 Jugendliche gemeldet. Eine Durchmischung der Herkunftsländer der Eltern und von Mädchen und Jungen war gegeben. Das Projekt abgeschlossen haben davon 10 Mädchen.

➤ Zielerreichung



Ausgangslage des Projektes war eine Stadtführung für Jugendliche zum ausgewählten Thema. Die Jugendlichen haben sich im Projektverlauf intensiv mit dem Zweiten Weltkrieges und der Zeit des Nationalsozialismus in Heidenheim auseinandergesetzt. Als Ergebnis des Projektes wurde ein Flyer gedruckt, der von den Jugendlichen erstellt wurde. Es ist den Jugendlichen ein großes Anliegen, die Präsentation des Flyers im Gemeinderat selber zu übernehmen.

Das Projekt war zeitlich viel aufwendiger als geplant.

➤ Projektverlauf

Zu den Jahren 1933–1945 in Heidenheim wurde von der Geschichtswerkstatt Heidenheim ein Stadtpaziergang entwickelt, der Jugendliche auf die Spuren des 2. Weltkrieges und auf das Regime der Nationalsozialisten in Heidenheim führt. Hierbei haben Jugendliche die Gelegenheit bekommen, die historischen Gegebenheiten für andere Jugendliche in ihren Worten und mit ihren Photos darzustellen. Auch Titel und

Layout wurden von Jugendlichen entwickelt. Die Idee hinter dem Projekt war es, Jugendliche als Experten in ein Thema einzubinden, das sie aus dem Geschichtsunterricht kennen und das selten auf ihren Heimatort bezogen wird.



Stadtbegehung – auf den Spuren des Zweiten Weltkrieges in Heidenheim



Begehung auf dem Totenbergfriedhof:
Kriegsgräber, Gedenktafel Herrmann Mohn.



Schreibwerkstatt mit der Autorin Silvia Stolzenburg



Entwicklung des Logos und Layouts mit
Mediengestalter Marcus Hirschberger



Von den Jugendlichen ausgewähltes Titelblatt:
Spuren und Stolpersteine



Abschlußessen und „Freigabe und Korrektur“
des Flyers durch die Jugendlichen.

Die Teilnehmerinnen haben fotografiert, einen Schreibkurs bei einer Schriftstellerin absolviert und Texte erstellt. Außerdem haben sie an drei Terminen mit einem Mediengestalter das Layoutkonzept und den Titel des Flyers erstellt.

Von Seiten des Stadtjugendreferats wurde Presse- und Gremienarbeit (Stadtverwaltung) geleistet. Das Projekt ist auf der Homepage unter www.heidenheim.de eingestellt. Als Produkt des Projektes wurde eine jugendgerechte Schrift zum Thema lokale Geschichte "Jugend ENTDECKT für Jugendliche" herausgegeben. Per QR-Code auf dem Flyer gelangt man direkt auf die Homepage des Projektes.

Zeitlich nicht mehr unterzubringen waren die Begehung des Bunkers und der Besuch einer Zeitzeugin im Unterricht. Dieses wurde im Frühjahr 2013 nachgeholt und zwar in Begleitung eines Kamerateams von Regio-TV. Link: <http://www.regio-tv.de/search/extended/1/spurensucher,1362610800,1378194626,%5B%22%22%5D.html>

- Kooperationen und Vernetzung
 - Arbeitsgemeinschaft "Geschichtswerkstatt": Stadtführung, Wissen
 - Seniorenwerkstatt: Zeitzeugin
 - Mediengestalter Marcus Hirschberger: Workshop Layout und Flyergestaltung
 - Autorin Silvia Stolzenburg: Schreibwerkstatt
 - Historische Museen: Begehung Bunker



Dieses Projekt wurde von der Integrationsoffensive durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg gefördert.

- Beratung und Qualifizierung

Im Mai 2012 fand ein Beratungsgespräch mit Andreas Beier von der IO statt. Hierbei ging es um inhaltliche Fragen mit dem speziellen Fokus der entsprechenden Aufbereitung für die ausgewählte Zielgruppe. Außerdem bestand während des ganzen Projektes Emialkontakt zu Herrn Beier um ihn auf dem laufenden zu halten und aufkommende Fragestellungen zu besprechen.

- Fortführung

Dieser erste Projektabschnitt ist Baustein eines größeren Projektes in dessen Rahmen die verschiedenen geschichtlichen Epochen Heidenheims mit Jugendliche erarbeitet werden.